

tung des VI. Parteitages mit auf den Weg gegeben. Dabei hat uns Genosse Walter Ulbricht besonders geraten, falsche Meinungen, falsche Vorstellungen, die den Weg zu den größeren Aufgaben versperren, aufzuspüren und zu überwinden. Wir sollten nicht abwarten, sondern diesen Dingen entgegengehen. Ich glaube, die Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht in seinem ausführlichen Referat haben gezeigt, daß der Genosse Ulbricht - das ist für uns der entscheidende Faktor - diese Erfolge, die von den Parteiorganisationen erreicht wurden, hoch eingeschätzt hat. Gleichzeitig drücken uns in Halle aber die Probleme, die wir noch nicht gelöst haben. Welche Kräfte wir noch entfalten müssen, um die vor uns stehenden Aufgaben durchzuführen!

Der VI. Parteitag gibt politisch-moralisch uns allen, der Partei und der gesamten Bevölkerung unserer Republik, einen gewaltigen Aufschwung. Daß wir mit all diesen Aufgaben fertig werden, das wissen wir. Es ist aber richtig, wenn wir an einen Abschnitt des Beschlußentwurfes unseres Parteitages anknüpfen, der lautet: „Das Entwicklungstempo unserer Volkswirtschaft hängt in erster Linie von der Arbeit von Millionen Menschen sowie von der Fähigkeit ab, die Verwirklichung der Politik der Partei und der Wirtschaftspläne richtig zu organisieren.“¹

Auf dem Gebiet haben wir in der letzten Zeit einige bittere Erfahrungen gemacht. Diese Aufgabe zu organisieren, ist für unsere Parteimitglieder und Funktionäre eine große, schwere Aufgabe. Wie vieles Notwendige wurde bisher nicht mit der notwendigen Konsequenz durchgeführt. Die Beschlüsse und Direktiven des Zentralkomitees werden zwar erklärt, Maßnahmen werden ausgearbeitet, die Hauptsache aber, die Organisation der Durchführung, wird oftmals unterschätzt.

Es wurde zum Beispiel dem VEB Zernag Zeitz - das ist in unserem Bezirk der Betrieb, der bis dahin Ausrüstungen für Brikettfabriken hergestellt hat - im vorigen Jahr die Aufgabe gestellt, die Produktion auf den Bau von Baggern umzustellen und bereits bis Ende des Jahres 85 Bagger des Typs UB 162 auszuliefern. Sehr bald zeigte sich, daß die üblichen Planungsmethoden sowie die politische Führungstätigkeit durch die Parteiorganisation nicht ausreichten, um diese Aufgaben zu lösen. Der Plan wurde monatelang nicht erfüllt. Viele Funktionäre behaupteten, die Aufgabe sei nicht zu lösen, und Unglaube an die Kraft der Arbeiterklasse hatte sich bei einem Teil der Intelligenz breitgemacht. Dringend mußte die Organisierung der Durchführung der Beschlüsse der Partei nachge-

¹ Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitages der SED, Bd. IV, S. 438.